



Stadt Niederkassel

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

**Auszug aus der Sitzung
vom:**

Bauausschuss

**Niederschrift zur Sitzung
10.09.2019**

3. **Mitteilung über Plastik-Granulate auf Kunstrasenplätzen**

Sachverhalt:

In den Medien ist in der jüngeren Vergangenheit unter verschiedenen Aspekten über Verfüllungsmaterialien bei Kunstrasenplätzen berichtet worden.

Dabei ging es einerseits um den möglichen Eintrag von Mikroplastik in die Umwelt und andererseits um eine mögliche Gesundheitsgefährdung, die von dem verwendeten Granulat ausgehen soll.

Problematik Mikroplastik

Der Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen hat mit Datum vom 02.08.2019 den als Anlage beigefügten Schnellbrief 203/2019 an die Mitgliedskommunen versandt. Die in dem Schnellbrief in Bezug genommenen Anlagen sind ebenfalls beigefügt.

Demnach wird es keine Beschränkungen des Spielbetriebs oder Stilllegungen der Kunstrasenplätze geben, die auf das verbrachte Mikroplastik gründen würden.

Problematik Gesundheitsgefährdung

In der Regel werden Kunstrasenplätze mit Sand und Granulat befüllt. Neben der Diskussion über den befürchteten Eintrag von Mikroplastik in die Umwelt ist vor allem über SBR-Granulat berichtet worden.

Bei SBR-Granulat handelt es sich – vereinfacht dargestellt – um geschredderte Autoreifen. Das SBR-Granulat ist PAK-belastet und insofern gesundheitsschädlich.

Vor diesem Hintergrund hat FB 7 die Verfüllung der Sportplätze überprüft. Auf allen Niederkasseler Sportplätzen (Sportpark Süd, Niederkassel und Lülisdorf) ist kein SBR-Granulat verwendet worden.



Stadt Niederkassel

Bei dem Verwendeten Granulat handelt es sich um TPE-Granulat.

Die betroffenen Vereine wurden von der Verwaltung über die vorstehenden Sachverhalte bereits per E-Mail informiert.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Ausschussmitglied Jablonsky (SPD) wies daraufhin, dass es sich auch bei TPE-Granulat um einen Stoff handle, der zu Mikroplastik führe. Er bat die Verwaltung um Auskunft, welche alternativen Füllstoffe die Verwaltung beabsichtige einzusetzen, wenn die vorhandenen Vorräte aufgebraucht sind oder der Belag des Platzes zur Erneuerung ansteht.

Ausschussmitglied Frau Schulten (B 90/ Grüne) stimmte ihrem Vorredner zu.

Die Verwaltung erläuterte, dass die Diskussion über die Verwendung von Granulat zur Befüllung von Kunstrasenplätzen noch nicht abgeschlossen sei.

Sie wies darauf hin, dass auch bekannte alternative Füllstoffe nicht unproblematisch sind. So sei bei einer Kork-Befüllung mit Schimmelbildung zu rechnen (Gesundheitsgefährdung). Eine Erneuerung der Kunstrasenplätze stehe in den nächsten Jahren nicht an, so dass der Fortgang der Diskussion abgewartet werden kann. Zweck der Vorlage sei derzeit lediglich, darauf hinzuweisen, dass es nicht zu Beeinträchtigungen des Spielbetriebes kommen wird und dass von den verwendeten Materialien keine Gesundheitsgefährdung ausgehe.

Ausschussmitglied Robert (CDU) wies auf die Seite 21 der Erläuterungen zur Tagesordnung hin. Dort seien Alternativen aufgezeigt, die zu gegebener Zeit in Betracht gezogen werden können.

Der Ausschuss nahm Kenntnis.